Gemeindekonzeption der Ev. St. Marienkirchengemeinde in Dortmund

1) Lage/ historischer Ort

Die Ev. Stadtkirche St. Marien in Dortmund liegt an einer Kreuzung der traditionellen West-Ost- (Aachen - Königsberg) **und Nord-Süd-Achse** (Münster - Siegen - Frankfurt) im westlichen Westfalen.

Im Mittelalter diente St. Marien als **Dortmunder Ratskirche**. Ratsversammlungen wurden mit einem Gottesdienst in St. Marien eröffnet. Diese Tradition wurde überführt in die gottesdienstliche, ökumenische Eröffnung einer Ratsperiode nach Neuwahlen.

2) Auftrag/ Ressourcen

Zusammen mit den anderen Dortmunder Gemeinden sieht sich St. Marien als **einen zentralen Ort deutlicher Evangeliumsverkündigung** und nimmt teils gemeinsam, teils eigenständig, mit den übrigen Innenstadtgemeinden **Zentralfunktionen in Kirche und Gemeindehaus** wahr. Besonders wichtig sind uns dabei auch Jahrestagungen aus dem Bereich der Frauenarbeit und der Männerdienste sowie Presbyter-Fortbildungen wie z.B. der westfälische Presbyter- und Presbyterinnen-Tag.

Auf diese Funktionen ist auch der **umfangreiche - angesichts der vielfältigen Aufgaben dennoch knappe - Stab der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Ev. St. Mariengemeinde** ausgerichtet. Er versieht kirchengemeindliche und regionale Aufgaben.

3) Theologisches Profil

Theologisch ist St. Marien, unbeschadet des weiten Spektrums seiner Gemeindemitglieder und der ehren-/ neben-/ hauptamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, der **lutherisch- evangelistisch orientierten Richtung** zuzurechnen. Diese Richtung vertritt St. Marien **in seiner Eindeutigkeit einzigartig** in der Innenstadt. Sie kommt zum Ausdruck in der Mitarbeit in der Dortmunder Evangelischen Allianz, in der Beherbergung von Gottesdiensten und Seminaren dieser Richtung (Buß- und Bettags- Gottesdienste, Fürbitte für Kirche und Stadt, Segnungsgottesdienste, Gottesdienste und Veranstaltungen mit dem Amt für missionarische Dienste, Religionsunterricht für Erwachsene, Tagungsort für „Pro- Christ“ in Dortmund usw.)

4) Perspektive

Auf diesem Hintergrund gedenkt St. Marien in der Zukunft folgende, bisher schon wahrgenommene**, Funktionen** fortzuentwickeln und auszubauen, somit gemäß Impulspapier „Kirche-der-Freiheit“, 2. Leuchtfeuer (Vielfalt evangelischer Gemeindeformen, S. 57**) Parochialgemeinde, Profilgemeinde und netzwerkorientierte Angebotsgemeinde** miteinander zu verknüpfen **:**

(1) **Parochialgemeinde für die Innenstadt**. Die Funktion der Kirchengemeinde mit ca. 650 Gemeindegliedern verbindet sich mit der Funktion einer **Richtungsgemeinde** für evangelikal orientierte Gemeindeglieder in Dortmund. Als Kirchengemeinde arbeitet St. Marien in enger Verbindung mit der St. Reinoldigemeinde und der Paul-Gerhardt-Gemeinde.

(2) **Gastgeberin/ Heimatort** für kreiskirchliche und landeskirchliche Veranstaltungen, das Diakonische Werk mit seinem Umfeld und für Chöre.

(3) **Gastgeberin/ Heimatort** für das westfälische Amt für missionarische Dienste (in der Gemeinde von St. Marien gelegen) sowie für Veranstaltungen der Dortmunder Evangelischen Allianz.

(4) **Veranstaltungsort für kulturelle Ereignisse** wie Chorkonzerte, Konzerte mit kleineren Ensembles, Ausstellungen, Symposien u.a.

(5) **Kirchenführungen** im denkmalgeschützten, mittelalterlichen Kirchbau unter Einbezug der Stadt- und Regionalgeschichte, in Verbindung mit der Conrad-von-Soest-Gesellschaft und proMarien

(6) **Fremdvermietungen** der Gemeinderäume z.B. für Schulungsmaßnahmen der Apothekenservicegesellschaft Dortmund.

(7) St. Marien bietet **Gemeindefreizeiten** an.

(8) Die 2003 gegründete **Stiftung Kulturgut und Kirchenmusik** trägt zur Öffentlichkeitsarbeit bei und zur Refinanzierung gemeindlicher Aufgaben wie Erhalt des Kirchbaus und der Kunstschätze.

Das Presbyterium der Ev. St. Marienkirchengemeinde